



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

Datum : **Dienstag, 2. April 2019**
Ort : **Franziskuszentrum Kempraten**
Zeit : **19.30 Uhr bis 20.40 Uhr**

Versammlungsleiter : Dr. Karl Gehler, Präsident des KVR
Protokollführer : Gregor Gämperle, Aktuar des KVR
Stimmzähler : Bertelmann Heinz, Jona
Widmer Martina, Jona
Widmer Thomas, Jona

**Zahl der
Stimmberechtigten** : 9'594
davon anwesend : 104
in Prozenten : 1.08%
absolutes Mehr : 53
Gäste : 13

Traktanden : 1. Jahresrechnung 2018 und Amtsbericht des
Kirchenverwaltungsrates
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Antrag auf Senkung des Steuerfusses um
1% auf neu 19% (inkl. 4% Zentralsteuer)
Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2019
3. Allgemeine Umfrage

Begrüssung

Der Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona, Dr. Karl Gehler, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur zwölften ordentlichen Bürgerversammlung der vereinigten Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona im Franziskuszentrum in Kempfstr. 1. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an alle, die heute zum ersten Mal an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen, und insbesondere an die zahlreichen Vertreter der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, sowie die Vertretung der Presse und bedankt sich für die wohlwollende Berichterstattung. Ganz herzlich begrüsst Karl Gehler den Jodlerclub Rapperswil, der den Einstieg in die Bürgerversammlung umrahmen wird.

Der Jodlerclub Rapperswil stimmt zur Freude der anwesenden Kirchbürger mit drei Stücken in die Bürgerversammlung ein.

In seinen Einleitungsworten lässt Karl Gehler die grossen Geschehnisse der vergangenen drei Jahre Revue passieren. Gleich zu Beginn der Amtsperiode 2016 – 2019 trat der damalige Aktuar Markus Lüönd von seinem Amt zurück und überliess den Platz des Aktuars seinem Nachfolger Gregor Gämperle. Dieser hat sich gut in seinen neuen Aufgaben eingelebt und unterstützt den Kirchenverwaltungsrat nach dessen Bedürfnissen.

Im darauffolgenden Jahr 2017 hat die katholische Administration eine umfassende Revision der Kirchgemeinde vorgenommen und stellte sowohl der Kirchgemeinde wie auch der Seelsorgeeinheit ein hervorragendes Zeugnis aus.

Im Herbst 2017 fand der ökumenische Kirchentag statt, ein Ereignis, das weit über Rapperswil-Jona hinaus Beachtung erreicht hat. Die Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hat äusserst gut funktioniert und der Geist, der an diesem Kirchentag herrschte und davon ausging, wirkt bis heute und hat nichts an seiner Einzigartigkeit verloren.

Für das Jahr 2018 möchte Karl Gehler wiederum zwei Projekte besonders hervorheben. Die Zentralisierung der Pfarreisekretariate im Kirchgemeindehaus Jona war eine grosse Herausforderung, konnte aber dank Einsatz und Flexibilität der Mitarbeitenden gemeistert werden.

Gleichzeitig wurden diverse Renovationsarbeiten am Kirchgemeindehaus vorgenommen. Die Sanierung kann als sehr gelungen bezeichnet werden.

Das kommende Jahr 2019 wird auch nicht ohne Herausforderungen bleiben, das Hauptaugenmerk wird aber auf dem anstehenden Wahlherbst liegen.

Abschliessend bedankt Karl Gehler sich bei:

- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Katechetinnen und Katecheten für ihren kirchlichen Dienst,
- den Kirchenmusikern inkl. allen Sängerinnen und Sängern, Instrumentalisten und auch stillen Helfern im Hintergrund,
- den Sakristaninnen und Sakristanen,
- den Mitarbeitenden im Sekretariat, in der Verwaltung, im Hausdienst, im technischen Dienst und in den Wirtschaftsbetrieben,

0. Begrüssung

Rückblick 2016 - 2018

Jahresrückblick

Dank des Präsidenten

- den Pfarreiräten, den Kollegienräten, den GPK-Mitgliedern, den Stimmzählern, den Vorständen in den kirchlichen Vereinen

und schliesslich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche die in der Seelsorgeeinheit und allen Pfarreien lebendigen Gemeinschaften ermöglichen.

Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung

Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung

Karl Gehler stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Kirchbürgerversammlung samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Versammlung wurde samt Traktanden in den amtlichen Publikationsorganen und in den Aushängekästen der Kirchgemeinde fristgerecht ausgeschrieben.

Das Protokoll wird vom Aktuar des Kirchenverwaltungsrates, Gregor Gämperle, geführt.

Protokollführung

Das Versammlungsbüro ist bestellt. Es besteht aus dem Vorsitzenden Karl Gehler, dem Aktuar und drei vom Kirchenverwaltungsrat gewählten Stimmzählern. Als Stimmzähler amten Martina Widmer, Thomas Widmer und Heinz Bertelmann.

Versammlungsbüro

Das Protokoll wird vom 16. April 2019 bis zum 30. April 2019 auf der Geschäftsstelle des Kirchenverwaltungsrates, Friedhofstrasse 3, 8645 Jona, zur Einsichtnahme aufliegen. Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum (16. April 2019 bis 30. April 2019) beim Kath. Administrationsrat St. Gallen eingereicht werden.

Auflagefrist

Beschwerdefrist

Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen.

Wortmeldungen

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung wird die Verhandlung zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflagefrist gelöscht.

Aufzeichnung

Von den 9'594 Stimmberechtigten sind 104 (1.08%) anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 53 Stimmen.

Teilnehmende/
Absolutes Mehr

1. Jahresrechnung 2018

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

1. Jahresrechnung
und Amtsbericht
2018

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Die Amtsberichte des Präsidenten und der einzelnen Ressortvorsteher sind ausführlich und detailliert im Bürgerversammlungsheft publiziert; sie geben eine informative Übersicht über die Geschäfte des Kirchenverwaltungsrates und über die Schwerpunkte in den einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr.

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Dem Trend der Vorjahre folgend hat 2018 die Zahl der in Rapperswil-Jona wohnhaften Katholiken wiederum abgenommen. Per 31. Dezember 2018 zählte die Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona 11'421 Mitglieder (-174), was 42.6% der Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona entspricht (-0.7%).

Statistik der Kirchbürger

Karl Gehler verweist im Weiteren auf den vom Kirchenverwaltungsrat verfassten Amtsbericht auf den Seiten 6 bis 19 des Bürgerversammlungshefts und stellt diesen zur Diskussion.

Die Diskussion zum Amtsbericht 2018 des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Jahresrechnung 2018

Das Bürgerversammlungsheft erscheint auch dieses Jahr mit der strafferen, dafür übersichtlicheren Darstellung des Zahlenteils, der auf den Seiten 22 bis 25 eingesehen werden kann. Die Fondsausweise, die Steuerabrechnung, der Abschreibungsplan und das Liegenschaftsverzeichnis sind der Vollständigkeit halber auf den Seiten 26 bis 28 enthalten.

Jahresrechnung 2018

Beibehalten wurde die Auflistung der Beiträge für die In- und Auslandhilfe im Rahmen von CHF 200'000.-, im Versammlungsheft zu finden auf den Seiten 29 bis 31.

Ernst Gossweiler stellt die Jahresrechnung 2018 vor:

Überblick

Die Jahresrechnung 2018 schliesst bei einem Aufwand von CHF 8'884'007.59 und einem Ertrag von CHF 9'762'070.90 mit einem überraschend hohen Überschuss von CHF 878'063.31. Im Vergleich zum budgetierten Überschuss von CHF 32'330.00 ist das Resultat somit um CHF 717'805.04 besser als erwartet.

Speziell hervorzuheben sind:

Auf der Aufwandseite:

Kontogruppe 31 Sachaufwand + CHF 78'644.41

Abweichungen

Insbesondere der Umbau des Kirchgemeindehauses hat, aufgrund Mehraufwände im Bereich Sicherheit und überraschenden Asbestfunden bei der Toilettensanierung, zu einer Überschreitung des Budgets geführt.

Auf der Ertragsseite:

Kontogruppe 40 Steuern + CHF 1'103'982.25

Auffallend hohe Steuernachzahlungen haben einen beachtlichen Überschuss verursacht. Es wird vermutet, dass die straffreie Nachdeklaration von Steuern damit zusammenhängt. Ausserordentliche Einnahmen in vergleichbarem Rahmen werden für die Folgejahre nicht erwartet.

Die Bestandesrechnung beläuft sich vor der Verbuchung des Überschusses auf CHF 8'674'950.29.

Bestandesrechnung

Das Eigenkapital liegt vor Verbuchung des Überschusses bei CHF 1'060'993.12, die freien Reserven für Bau und Betrieb betragen vor Verbuchung des Überschusses CHF 2'015'639.52.

Karl Gehler stellt die Rechnung 2018 zur Diskussion.

Die Diskussion zur Rechnung 2018 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Alex Simeon, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erstattet im Namen der Kommissionsmitglieder den anwesenden Stimmberechtigten Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission, die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, Jahresrechnung und Amtsführung der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona für das Jahr 2018 geprüft hat.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Er hält fest, dass für die eigentliche Jahresrechnung und Amtsführung der Kirchenverwaltungsrat selbst zuständig und verantwortlich ist, die Geschäftsprüfungskommission diese aber beurteilt und prüft.

Gemäss Art. 56 des Gemeindegesetzes sowie Art. 24 der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona die Revisionskontrolle einer aussen stehenden fachkundigen Revisionsstelle (Stieger Treuhand AG, Jona) übertragen. Der ausführliche Bericht der Geschäftsprüfungskommission zuhanden der Kirchbürger ist im Bürgerversammlungsheft (Seite 20) nachzulesen.

Externe Revisionsstelle

Stieger Treuhand AG bestätigt, dass sie die Buchführung und Jahresrechnung 2018 mittels einer Review beurteilt haben.

Die Review erfolgt nach branchenüblichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der aktuellen Reglemente und Weisungen, die Prüfung erfolgt mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Zusätzlich ist die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, der Empfehlungen des Administrationsrates für die Bewertung des Anlagevermögens, der wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie der Darstellung als Ganzes beurteilt worden.

Basierend auf dem Bericht der externen Revisionsstelle und aufgrund ihrer eigenen Beurteilung kommt die Geschäftsprüfungskommission zum Schluss, dass

Schlussfolgerungen

- die Buchführung und die Jahresrechnung 2018 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Amtsführung wie auch die Jahresrechnung, abgestützt auf der Berichterstattung der externen Revisionsstelle, den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Vorschriften der öffentlichen Hand entsprechen.

Alex Simeon dankt im Namen der Geschäftsprüfungskommission dem Kirchenverwaltungsrat für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit und für den grossen Einsatz im Dienste der Kirchgemeinde. Sein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Mitwirken in unserer Gemeinschaft.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Namens der Geschäftsprüfungskommission stellt Alex Simeon den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgenden Antrag:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2018 der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona sei zu genehmigen und dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Karl Gehler dankt den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission seinerseits für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen den beiden Gremien.

Den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern dankt Karl Gehler für das ausgesprochene Vertrauen und die Zustimmung.

Verwendung des Ertragsüberschusses 2018:

Der Kirchenverwaltungsrat schlägt vor, den Ertragsüberschuss von CHF 878'063.31 aus der Rechnung 2018 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wie folgt zu verwenden:

- CHF 878'063.31 Reserve für den Rechnungsausgleich

Verwendung des Ertragsüberschusses 2018

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Vorschlag zur Verwendung des Ertragsüberschusses wird einstimmig angenommen.

2. Budget und Steuerplan 2019

2. Budget und Steuerplan 2019

Steuerfuss 2019

Der Kirchenverwaltungsrat beantragt für das Jahr 2019 eine Steuersenkung um 1% von bisher 20% auf neu 19% (inkl. 4% Zentralsteuer). Das im Bürgerversammlungsheft abgedruckte Budget wurde bereits mit Berücksichtigung des Steuerfusses von 19% erstellt und weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Das Alltagsgeschäft sowie die vorgesehenen Projekte für das Jahr 2019 können also mit den erwarteten Steuereinnahmen nach tieferem Steuersatz vollumfänglich gedeckt werden, was der ordentlichen Arbeitsweise der öffentlichen Hand entspricht. Die Reserven für den Rechnungsausgleich sowie Bau und Betrieb sind zudem sehr gut dotiert.

Steuerfuss 2019

Budget 2019

Für das Jahr 2019 kann ein praktisch ausgeglichenes Budget, mit einem kleinen Gewinn von CHF 44'420.00, präsentiert werden.

Budget 2019

Ernst Gossweiler stellt das Budget 2019 vor und hebt dabei hervor:

Das vorliegende Budget kann, auch unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Steuerfussenkung um 1%, einen kleinen Überschuss ausweisen. Berücksichtigt wurden bei der Budgetierung die Empfehlungen von Stadt und Kanton zur erwarteten Entwicklung der Steuererträge.

Überblick

Kontogruppe 0 Bürgerschaft, Behörden Verwaltung

Die Erhöhung des Budgets um rund CHF 18'000.- im Vergleich zum Vorjahr findet ihren Grund in den anstehenden Erneuerungswahlen, die zusätzliche Aufwände mit sich bringen.

Abweichungen

Kontogruppe 130 Kirchenmusik

Um attraktive musikalische Umräumung in den Gottesdiensten und an kirchlichen Anlässen zu fördern, wurden die Beiträge an Chöre und Orchester erhöht.

Kontogruppe 30 Personal

Eine vom katholischen Administrationsrat und dem katholischen Kollegium beschlossene Lohnerhöhung über gesamthaft 1.5% hat nachvollziehbarerweise eine Erhöhung der Lohnkosten zur Folge. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass keine zusätzlichen Stufenanstiege gewährt wurden.

Kontogruppe 40 Steuern

Trotz gesenktem Steuersatz werden die Steuereinnahmen im Rahmen des Vorjahres budgetiert. Massgebend dafür sind entsprechende Annahmen von Stadt und Kanton, die in aller Regel nach konservativem Grundsatz getroffen werden und damit mit grosser Wahrscheinlichkeit erreichbar sind.

Den erwarteten Gewinn beabsichtigt der Kirchenverwaltungsrat der Reserve für den Rechnungsausgleich zuzuweisen.

Karl Gehler eröffnet die Diskussion zum Steuerfuss 2019 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.**Die Diskussion zum Steuerfuss 2019 wird nicht gewünscht.**

Karl Gehler stellt folgenden Antrag:

- Der Kirchenverwaltungsrat beantragt für das Jahr 2019 eine Steuersenkung um 1% von bisher 20% auf neu 19% (inkl. 4% Zentralsteuer).

Antrag zum Steuerfuss
2019

Der Antrag wird mit einer Enthaltung und vier Gegenstimmen angenommen und für das Jahr 2019 wird ein Steuerfuss von 19% (inkl. 4% Zentralsteuer) beschlossen.

Karl Gehler eröffnet die Diskussion zum Budget 2019 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.**Die Diskussion zum Budget 2019 wird nicht gewünscht.**

Karl Gehler schreitet zur Abstimmung:

- Das Budget 2019 sei zu genehmigen.

Antrag zum Budget
2019

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

Karl Gehler weist auf Artikel 47 des Gemeindegesetzes hin: Jede stimmberechtigte Person kann bis zum Verhandlungsschluss Einsprache erheben wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen.

Es werden keine Verfahrensmängel oder andere Rechtsverletzungen geltend gemacht.

3. Allgemeine Umfrage

3. Allgemeine
Umfrage

Karl Gehler verweist auf eine im Vorfeld zur Bürgerversammlung von F.S. gewünschte Wortmeldung und übergibt F.S. das Wort.

F.S. erinnert an die Bürgerversammlung 2016 im Franziskuszentrum Kempraten. Damals hat er das Thema Lichtverschmutzung aufgegriffen und im Jahr 2018 erneut angesprochen. 2018 hat er seinen Wunsch, auf die Beleuchtung der Kirche Maria Himmelfahrt zu verzichten, auf die Kirche St. Martin in Busskirch erweitert. Ursprünglich hatte er geplant, sein Anliegen als Antrag vor die Kirchbürger zu bringen, hat dann aber nach Rücksprache mit der Kirchenverwaltung erfahren, dass die Beleuchtung der Kirchen im Kompetenzbereich der Kirchenverwaltung liegt, nicht in der Kompetenz der Kirchbürgerversammlung.

In einem Brief an die Kirchenverwaltung und Seelsorgenden in Rapperswil-Jona hat er seine Gedanken und Überlegungen zu Papier gebracht und möchte Auszüge daraus an dieser Stelle nochmals erwähnen:

Als Christen kennen wir das Glaubensbekenntnis „Gott hat Himmel und Erde geschaffen, das Sichtbare und das Unsichtbare, die Menschen, die Tierwelt und die Pflanzenwelt“ auf wunderbare Weise.

F.S. schätzt die Natur, insbesondere wenn er zu Berg geht, die Vögel pfeifen oder die Bienen summen hört, oder wenn er die Blüten am Mandelbaum vor seinem Haus sieht.

Zum Gottgeschaffenen gehört auch der schöne Tag- und Nachtzyklus. Dieser erlaubt den Menschen, die Kirchen bei Tag zu betrachten, die Nacht dagegen ist um müde zu werden und zu schlafen. Er bittet: „Lassen wir die Nacht Nacht sein – verzichten wir auf den hellen Wahnsinn.“

F.S. fügt an, dass politische Gemeinden vielerorts mit diversen Massnahmen versuchen, der Lichtverschmutzung Einhalt zu bieten. Unter anderem kommen Lampen zum Einsatz, die automatisch und nur bei Bedarf einschalten. Mit dem Ausschalten der Kirchenbeleuchtungen liesse sich die Lichtverschmutzung sofort reduzieren, und Rapperswil-Jona käme eine Vorbildrolle zu. Damit liessen sich auch sicherlich Schlagzeilen machen.

Er schlägt vor, die Beleuchtung der Kirchen akzentuierter einzusetzen. Beispielsweise auf Festtage ausgerichtet könnte die Beleuchtung verstärkt auf diese aufmerksam machen.

Karl Gehler erkundigt sich, ob weitere Wortmeldungen gewünscht werden.

D.G. vertritt die Meinung, dass Zeit das wertvollste Gut auf dieser Welt sei. Er findet es unverschämt, wenn den Menschen diese Zeit geraubt wird. Heute seien acht Minuten in ein Anliegen investiert worden, das nicht mehrheitsfähig sei.

Robert Schätzle, Rebhalde 3, kann durchaus nachvollziehen, dass sich einzelne von diesem wiederholt aufgegriffenen Thema genervt fühlen. Trotz aller Emotionalität glaubt er jedoch, dass man sich den Argumenten nicht verschliessen darf. Er weiss, dass F.S. niemanden nerven, sondern sich als engagierter Christ und Katholik für das Wohlergehen der Kirchgemeinde einsetzen möchte.

Natürlich könne man der Ansicht sein, das Thema Lichtverschmutzung sei nicht wichtig genug für eine Kirchbürgerversammlung. Gleichzeitig sind es aber vielfach genau die kleinen Zeichen, die eine grosse Entwicklung anstossen.

Dass die Lichtverschmutzung ein tatsächliches Problem darstellt ist wissenschaftlich nachgewiesen. Der Verzicht auf eine Kirchenbeleuchtung mag nicht die Welt als Ganzes verbessern, aber setzt ein Zeichen um Aufmerksamkeit für die Sache zu erregen, und gleichzeitig auch andere Akteure zum Handeln zu animieren. Er unterstützt deshalb eine ernsthafte Betrachtung von F.S'. Anliegen. Er versteht auch die Argumente der Kirchenverwaltung, ist aber überzeugt, dass sich ein gemeinsamer Weg finden lassen sollte.

Karl Gehler möchte an dieser Stelle kurz die Meinung der Kirchenverwaltung skizzieren. Wie F.S. richtig erwähnt hat, befindet sich das Anliegen nicht in der Kompetenz der Kirchbürgerversammlung. Die Kompetenzen der Kirchbürgerversammlung sind in der Gemeindeordnung unter Artikel 8 definiert – was nicht unter die aufgelisteten Bereiche fällt, liegt in der Zuständigkeit anderer Gremien. Eine Abstimmung dazu wird es deshalb nicht geben.

Der Kirchenverwaltungsrat hat das Anliegen jedoch aufgenommen und an zwei Sitzungen diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass die Fragen des Umweltschutzes und des Erhalts der Schöpfung unbestritten seien. Jedoch gibt es noch andere Werte und wichtige Anliegen, die in dieser Sache nicht ganz vergessen gehen dürfen. Heutzutage verschwindet alles Kirchliche aus dem Alltag, wird verdrängt oder zieht sich gar selbst zurück. Im aktuellen politischen Klima ist es nicht selbstverständlich, dass die Kirche selbstbewusst, klar und offen auftritt und auch ihre guten und tollen Seiten zeigt. Vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeistes scheint es dem Kirchenverwaltungsrat ein falsches Zeichen, aufzuhören, die beiden Kirchen Maria Himmelfahrt und St. Martin zu beleuchten. Insbesondere die Kirche Maria Himmelfahrt im Zentrum von Jona ist ein Zeichen von Kontinuität, Verlässlichkeit und Identität. Ein solches Zeichen verschwinden zu lassen, wäre schade.

Karl Gehler ergänzt, dass er die Angelegenheit mit dem Stadtpräsidenten kurz aufgegriffen hat, da in Sachen Beleuchtung mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet wird. Auch der Stadtpräsident hat sich spontan und klar gegen die Abschaffung der Beleuchtung ausgesprochen, denn er sieht die Kirche Maria Himmelfahrt als identitätsstiftend für ganz Jona, als kulturelles Erbe und als wichtiges Element im Zentrum von Jona.

Die Kirche in Jona wird auch schon heute nur wenig angeleuchtet, von Montag bis Donnerstag bleibt die Beleuchtung ausgeschaltet. Ein gänzlicher Verzicht sieht der Kirchenverwaltungsrat als nicht angebracht, die Einsparung der Stromkosten sei vernachlässigbar. Mit dem Ausschalten der Beleuchtung würde bestenfalls ein bis zwei Tage ein kleiner Artikel in der Zeitung erscheinen, anschliessend wäre die mediale Wirkung verpufft.

Aufgrund dieser Überlegungen ist der Kirchenverwaltungsrat zum Schluss gekommen, auf das Anliegen von F.S. nicht einzutreten. Anzuführen ist, dass die Beleuchtungen momentan in einem guten Zustand sind, eine Sanierung drängt sich zurzeit nicht auf. Sobald eine Sanierung aber zum Thema wird, sollen mit modernsten Mitteln Lichtverschmutzung und Stromverbrauch auf ein Minimum reduziert werden.

F.S. ergänzt abschliessend, dass die Kirche von innen leuchten soll, und erzählt von einem grossen Kreuz in Arosa, das in der Nacht leuchtet, ohne angeleuchtet zu werden und damit nichts zur Lichtverschmutzung beiträgt.

Karl Gehler übergibt das Wort Pfarrer **Felix Büchi**.

Felix Büchi spricht ein Thema an, das aktuell sehr beschäftigt: die vielen Missbrauchsfälle in der Kirche. Eine grosse Betroffenheit ist spürbar, und auch Verunsicherung. Das gilt aber nicht nur für Rapperswil-Jona,

sondern auch für die Bischofskonferenz und noch viel weiter nach Oben. Er betont, dass im Bistum St. Gallen alles daran gesetzt wird, das Geschehene aufzuarbeiten, im aktuellen Umfeld zu wirken und auch zukünftige Mitarbeitende gut vorzubereiten. Der vergangene Woche publizierte offene Brief von Bischof Markus ist Teil dieser Bemühungen. Das Bistum St. Gallen unterhält zudem Instanzen, die speziell dafür eingerichtet wurden, um für Fragen oder gar Probleme in der Thematik der Missbrauchsfälle als Ansprechpartner zu agieren. Prospekte mit Information und Kontaktdaten liegen in allen Kirchen der Kirchgemeinde auf. Er unterstreicht, dass die Seelsorgenden, Priester und Diakone gerne bereit sind, zu den Vorfällen Stellung zu nehmen oder die Diskussion darüber zu führen. Man ist sich bewusst, dass das Vorgefallene nicht wegzureden ist, aber man bietet ein offenes Ohr und stellt sich dem Gespräch.

Karl Gehler verdankt die Stellungnahme von Felix Büchi. Er ergänzt, dass auch seitens der Kirchgemeinde alles unternommen wird, um Missbrauch vorzubeugen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Karl Gehler dankt zum Schluss:

- allen, die zum guten Gelingen dieser Bürgerversammlung beigetragen haben,
- dem Pfarreiteam Kempraten für den Apéro
- seinen Ratskollegen für den grossen Einsatz für die Kirchgemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ratsgremium.
- allen Stimmberechtigten für die Teilnahme, Geduld und das Interesse an der heutigen Verhandlung.

Dank des Präsidenten
und Verabschiedung

Er schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Apéro im Kirchgemeindehaus ein, wünscht einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 20.40 Uhr

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter :
Dr. Karl Gehler

Der Protokollführer :
Gregor Gämperle